

## AUS STADT UND LAND

### Gemeinden und Behörden messen sich auf dem Eis

**Regen.** Eines der letzten größeren Turniere dieser Saison geht am morgigen Donnerstag in der Regener Eishalle über die Bühne. Vom Landratsamt wird wieder das Eisschießpokalturnier der Gemeinden organisiert, bei dem Gemeindefmannschaften, Teams von Behörden, der Bundeswehr und Betrieben um den Sieg kämpfen. 28 Moarschaften sind gemeldet, es wird in zwei Gruppen mit je 14 Mannschaften geschossen. Das Turnier beginnt um 7.30 Uhr in der Regener Eishalle, im Anschluss an die Wettkämpfe ist die Siegerehrung im Landhotel Mühl in Schweinhütt geplant. – bb

### Aufruf der Verkehrswacht: Unfallfreie Fahrer, bitte melden!

**Regen.** Die Kreisverkehrswacht Regen zeichnet bei ihrer Frühjahrsversammlung am 9. April wieder bewährte Kraftfahrer aus. Fahrer, die seit Jahren unfallfrei fahren und nicht wegen eines Verstoßes gegen die Straßenverkehrsvorschriften belangt oder mit Bußgeld belegt wurden, können unter ☎ 09921/940836 Antrag auf Auszeichnung stellen. Auszeichnungen gibt es für zehn, 20, 30, 40 und 50 Jahre Fahrzeit; Berufskraftfahrer werden für 5, 10, 20, 30 Jahre im Auftrag der Deutschen Verkehrswacht geehrt. Anmeldeabschluss ist der 29. März. – bb

### Fotografieren mit Spiegelreflexkameras

**Regen.** Die vhs bietet ab Dienstag, 9. März, an zwei Abenden einen Kurs an, der ideal für alle ist, die mit der digitalen Spiegelreflexkamera fotografieren wollen. Der Kurs ist auch für Umsteiger von Kompaktkameras geeignet. Bestandteile des Kurses sind fotografische Grundlagen, Belichtung, Licht und Farben, Zeit- und Blendenautomatik, manuelle Belichtung, Aufnahmen mit Selbstauslöser, Fernauslöser, Blitzaufnahmen und das Meistern von Aufnahmesituationen (Portrait, Landschaft). Die Teilnehmenden sollten eine digitale Spiegelreflexkamera mit Bedienungsanleitung mitbringen. Information und Anmeldung bei der Volkshochschule unter ☎ 09921/9500. – bb

### Rentner stiehlt Kartoffelsalat für 1,99 Euro

**Regen.** In einem Regener Verbrauchermarkt entwendete ein Rentner eine Packung Kartoffelsalat im Wert von 1,99 Euro, berichtet die Polizei. – bb

**Regen: Redaktion:** Am Sand 11, ☎ 0 99 21/88 27-17  
 Fax: 88 27-42, E-Mail: red.regen@pnp.de  
**Geschäftsstelle/Anzeigen:** ☎ 88 27-0 – Fax: 88 27-41  
**Öffnungszeiten:** Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–15 Uhr

# drumherum 2010 – das lässt sich hören!

Roland Pongratz steckt mitten in den drumherum-Vorbereitungen – Anmeldungen lassen Rekordbeteiligung erwarten

Von Michael Lukaschik

**Regen.** „Ja, es könnten wirklich viele, sehr viele Musikanten und Musikgruppen werden“, sagt Roland Pongratz, und er sieht in dem Moment nicht so aus, als würde ihm das groß Angst machen. Vor ihm auf dem Schreibtisch liegt ein Dutzend geöffneter Kuverts. Eines trägt den Absender der „Schuimusi der Berufsfachschule Altötting“, ein anderes den Namen von einem 73-jährigen Mundharmonika-Musikanten und dessen 69-jähriger singender Partnerin; und es liegt ein Kuvert aus Posen (Polen) auf dem Tisch. Die „Kapela Po Zagonach“ hat sich auch für das drumherum 2010 (20.-24. Mai) angemeldet. Und hat noch ein Bild von Frantisek mitgeschickt, der am 1. Dezember 2009 geboren ist und vielleicht zu Pfingsten auch nach Regen mitkommt.

Es werden wohl wieder mehr Musikanten, die beim drumherum in Regen dabei sein werden, bei der sechsten Auflage. „Bis Anfang vergangener Woche haben sich gut 200 Gruppen angemeldet; bis zu dem Zeitpunkt war die Meldung aber nur per Internet möglich“, sagt Roland Pongratz, Erfinder und Organisator des drumherum, das unter Federführung der Katholischen Erwachsenenbildung und mit der Stadt Regen organisiert wird. Seit knapp zwei Wochen sind auch die Anmeldeformblätter

verschickt, seitdem stapeln sich die Kuverts täglich auf Pongratz' Schreibtisch. „60 Prozent Gruppen, die schon mal da waren; 40 Prozent fremde Gruppen“, schätzt er die Verteilung.

Die Eckpunkte des drumherum 2010 stehen: Eröffnungskonzert? Max Lässer & das kleine Überlandorchester wird neue Schweizer Volksmusik in der Traktorenhalle spielen. Vorkonzert im Zirkuszelt in der Kurpark-Erweiterung? Am Montag kam die endgültige Zusage, die Wellküren werden scharfzüngiges Musikkabarett bieten. Bühnen in der Stadt? Die Verteilung wird bleiben wie bei den vergangenen drumherums, der Bayerische Rundfunk hat wieder seine Bühne vor dem Pressehaus am Sand, im VR-Innenhof werden die Trachtler ihre Heimat finden, getanzt wird auf dem Tanzboden auf dem Stadtplatz, „beim Zelt in der Kurpark-Erweiterung bin ich noch am Überlegen, ob wir nicht ein größeres nehmen“, sagt Pongratz. Und natürlich gibt es wieder die Seminare, das gemeinsame Singen, Veranstaltungen in Schulen.

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“ – dieser Spruch, der Karl Valentin zugeschrieben wird, hängt groß in Pongratz' Büro. „Vollzeit“, sagt er knapp auf die Frage, wie viel Zeit ihm das drumherum gegenwärtig abverlangt. Weil Kunst nicht nur schön ist, sondern auch viel



drumherum-Organisator Roland Pongratz – für ihn beginnt die heiße Phase der Organisation. – Foto: Lukaschik



Regen ist Kulisse und Mitspieler beim größten Volksmusikfestival Bayerns, das rund um das Pfingstwochenende wieder stattfinden wird. Bis vergangene Woche hatten sich schon über 200 Gruppen angemeldet. – Foto: Archiv/Ötti

Geld kostet, ist auch das natürlich ein Thema. Erstmals gibt es kein Geld vom Kulturfonds Bayern, weil der Kulturfonds nur für die Anschubfinanzierung sorgt. Es klafft laut Pongratz noch eine Lücke von rund 20 000 Euro in der Finanzierung. Richtig nervös macht ihn das nicht. Denn: „Dieses Mal spürt man richtig, wie sich die Region mit dem

drumherum identifiziert“, sagt er. Zuschüsse von Stadt und Landkreis, vom Bezirk, „da stehen die Signale überall auf Grün“. So schnell und reibungslos wie noch nie hat der Stadtrat im vergangenen Jahr die 40 000 Euro der Stadt und die Unterstützung durch den Bauhof durchgewunken. Und auch sonst laufen die Hilfsangebote

ein. „Brauchst Verstärker oder Helfer?“, wird Pongratz gefragt; oder es gibt die Besitzer von Ferienwohnungen, die ihre Unterkünfte gratis zur Verfügung stellen wollen. Freie Unterkünfte am Pfingstwochenende in Regen? Gibt es nicht mehr. Man sei bei den Zimmern schon weit über Regen hinaus; die Vermieter in Langdorf, Rinchnach, Bischofsmais, Zwiesel und Bodenmais profitieren von der Nachfrage.

Eine Veränderung zum drumherum 2008 gibt es bei der Volksmusikmesse. Von der zu kleinen Realschul-Aula zieht sie voraussichtlich in die Realschul-Turnhalle. Das ehemalige Wisbauer-Textilhaus an der Ludwigsbrücke, das Roland Pongratz als Messe-Standort favorisiert hätte, bietet zu wenig Platz.

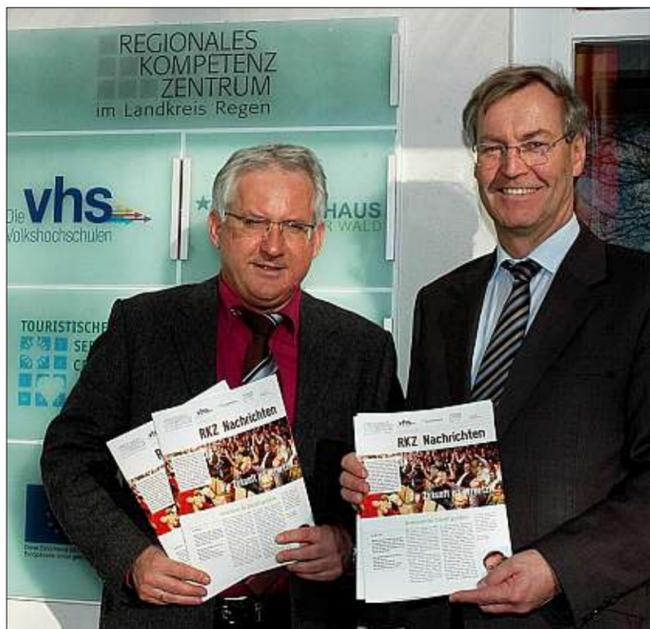
Pongratz' gegenwärtige Hauptarbeit: „Viel Kleinabstimmung“, sagt er, „mit den Volksmusikpflegern wegen des Seminarprogramms, es geht um die technische Ausstattung der Bühnen, es gibt Kontakte mit dem Bauhof.“ Irgendwann kurz nach dem 9. April wird er sich für mehrere Tage von der Welt abnabeln und eine der schwierigsten Arbeiten erledigen: „Am 9. April ist Meldeschluss für die Musikgruppen, dann wird das Programm gemacht, alle offiziellen Auftritte, die auch im Programmheft stehen, werden festgemacht.“ Und weil sich wohl so viele Gruppen wie noch nie anmelden, werde diese Aufgabe wohl noch ein bisschen schwieriger als bei den fünf vorangegangenen drumherums, meint Pongratz. Aber Angst, nein Angst mache ihm auch diese Aufgabe nicht.

### drumherum-Termine

**Kunsthändlermarkt:** Anmeldung bis 1. April.  
**Sänger und Musikanten:** Anmeldung bis 9. April im drumherum-Büro, ☎ 09921/904975, Fax 09921/807805 oder Mail: info@drumherum.com oder unter www.drumherum.com  
**Volksmusikmesse:** Anmeldung bis 12. März bei Herbert Wirth, ☎ 0851/4905598, Fax 0851/4909484 oder Mail an info@herbert-wirth.de

## vhs als Botschafter und Entwicklungs-Motor

Geschäftsleiter Herbert Unnasch zieht positive Bilanz – Finanzierung sei „ein Kraftakt“



Zeigen stolz das Informationsmagazin des Regionalen Kompetenzzentrums RKZ Nachrichten: vhs-Geschäftsleiter Herbert Unnasch und Verbandsvorsitzender und Landrat Heinz Wöflf. – Foto: Strang

Von Caroline Strang

**Regen.** Eine Volkshochschule als Botschafter für den Landkreis und als ein Motor für die Regionale Entwicklung: stolz präsentierte Herbert Unnasch, Geschäftsleiter der vhs Regen, bei der Verbandsausschuss-Sitzung den Situationsbericht über das letzte Jahr und laufende Projekte der vhs. Im Konferenzraum der Volkshochschule waren die Gremienmitglieder und Verbandsvorsitzender Landrat Heinz Wöflf zusammen gekommen.

Er wolle vor allem Entwicklun-

gen aufzeigen, begann Unnasch nach der Begrüßung seinen Vortrag. Entwicklungen in eine gute Zukunft. Dies tat er mit einem Blick auf das vergangene Jahr. So sei die vhs Regen weiterhin Spitze in Bayern mit 12 000 Kursteilnehmern, 1250 Kursangeboten, die immer „umfangreicher und differenzierter werden“, 220 Dozenten und 70 Mitarbeitern. Schwerpunkt setzt die Regener vhs im Programmbereich Erwachsenenbildung auf Gesundheit und Sprachen. Besonders begehrt waren dabei der Tagesmütterkurs, „der Kurs war mit 18 Teilnehmerinnen voll

belegt und es standen noch zehn auf der Warteliste“, und der Heilpraktikerkurs.

Im Bereich Berufliche Bildung werden die Bildungsgutschein-Kurse nicht mehr ganz so gut besetzt sein, wie Unnasch vermutet. Angeboten werden hier unter anderem Qualifizierungen zur Fachkraft für Solaranlagenmontage, zur CNC-Fachkraft, Verkauf, Servicefachkraft in der Gastronomie, Pflege und Soziales und Industriemaschinenführer. „Hier orientieren wir uns immer am Arbeitsmarkt“, betont Unnasch. Gerade die CNC-Qualifizierung sei ein Aushängeschild. „Wir sind autorisierter Partner der Firma Haidenhain und bedienen mit diesem Angebot fünf oder sechs Arbeitsämter“. Auch Anfragen von Interessierten aus dem Osten und aus Württemberg seien schon gekommen.

Als Erfolg kann die vhs auch die touristische Bildungsoffensive werten. „Die e-fitness Aktion war ein voller Erfolg, die Kurse waren im Nu ausgebucht und die Zusatzkurse laufen“. „Der Andrang war wirklich extrem stark“, lobt auch Landrat Wöflf. Es sei wichtig, dass sich die Tourismus-Beteiligten bei den neuen Entwicklungen auskennen.

Aktuelle Herausforderungen sieht Unnasch in den steigenden Qualitätsansprüchen und Erwartungshaltungen der Kunden. Zusammen hänge das auch mit der Konkurrenz von Privat Anbietern. Auch im Kostenbereich habe sich einiges geändert. Steigende Personal- und Bewirtschaftungskosten ständen stagnierenden Staatszuschüssen gegenüber. Der Jahresab-

schluss fällt dennoch ausgeglichen aus. Der Fehlbetrag von 199 000 Euro war im Haushalt bereits eingerechnet. „Zwei Millionen Umsatz zu machen, das zeigt, wie aktiv die vhs Regen ist“, sagte Wöflf dazu.

Am Haushaltsvorschlag für das laufende Jahr hatten die Ausschussmitglieder nichts auszusetzen. „Der Umfang ist wieder fast zwei Millionen Euro, Investitionen sind kaum geplant“, fasste der Landrat zusammen. Man müsse allerdings modern bleiben und vor allem mit der EDV immer aktuell. „Wir können keine großen Sprünge machen, sind aber gut ausgestattet“, meinte Unnasch dazu. Jammern wolle er nicht, aber „die Finanzierung von breitem Angebot und Qualität bleibt ein ständiger Kraftakt“. Die Ausschussmitglieder stimmten ohne Gegenstimme für den Empfehlungsbeschluss, den Haushalt zu genehmigen.

Bei der Ausschuss-Sitzung präsentierte Herbert Unnasch auch die erste Ausgabe der RKZ Nachrichten, herausgegeben von der Volkshochschule. Auf 20 Seiten wird hier das regionale Kompetenzzentrum vorgestellt. „Das ist in Zukunft eine wichtige Ergänzung für unser Informationsangebot“. Kurzweilig, aus unterschiedlichen Perspektiven und mit einem eigenen Leitthema soll die Zeitschrift die Vernetzung von Volkshochschule, Touristischem Servicecenter, Tagungshaus Bayerischer Wald und Bayerwald Akademie aufzeigen. Die RKZ Nachrichten sollen ein zusätzliches Informationsangebot sein, für Politiker, Wirtschaft und Mitarbeiter. In diesem Jahr sind insgesamt drei Ausgaben der Zeitschrift geplant.

## Sanftes Yoga in Bischofsmais

**Bischofsmais.** Am Freitag, 5. März, startet ein Yoga-Kurs der sanften Art. Yoga gibt dem Körper Stabilität, Energie, Beweglichkeit und Entspannung; dem Geist Konzentration, Gleichgewicht und Ruhe. Da die Übungen mit der Atmung verbunden

sind, werden Kreislauf, Nerven- und Drüsensystem angeregt. Schon nach kurzer Zeit zeigen sich Verbesserungen der Lebensqualität. Anmeldung bei vhs-Außenstellenleiterin Barbara Hintermair, ☎ 09921/1386 oder unter 09921/9500.

## Heute Abend: Eishallen-Diskussion

Bürgermeisterin erwartet von Vereinen eine Richtigstellung

**Regen.** Die Eissportvereine der Eisschützenkreise 100 und 103 haben für heute Abend um 19.30 Uhr in den Kolpingsaal in Regen eingeladen, um über die Zukunft der Regener Eishalle zu diskutieren. Die Moderation übernimmt Christian Reim von UnserRadio.

„Will man das Eisstadion überhaupt noch? Was ist bisher passiert? Was wird von den Vereinen erwartet?“ – das sind die Fragen für die nach Antworten gesucht wird. Auf dem Podium sitzen wird auch Bürgermeisterin Ilse Oswald, auch im Terminkalender von Landrat Heinz Wöflf steht der Termin.

Von Bürgermeisterin Ilse Oswald sind, wie angekündigt, mittlerweile die Vereine angeschrieben worden, die die Eishalle nutzen. In dem Schreiben erläutert sie nochmals genau, wie es zur Entscheidung des Stadtrats vom 19. November 2009 gekommen ist, welche Auflagen der Stadt gemacht worden sind, was die Sanierung ungefähr kosten würde; und warum die Stadt es nicht ohne Hilfe schafft.

Außerdem konkretisiert sie in dem Schreiben an die Vereine die Summe, die die Stadt als Zuschuss für das laufende Defizit erwartet.

Eine finanzielle Beteiligung der Vereine wäre für den Stadtrat „ein hilfreiches Signal (...), um noch einmal über einen möglichen Weiterbetrieb befinden zu können“, heißt es in dem Brief. In der Sitzung vom 23. Februar hat sich der Stadtrat auf eine Zuschuss-Summe von rund 75 000 Euro am laufenden Defizit geeinigt, die man von den Vereinen erwarten würde.

Nicht ganz einverstanden ist Bürgermeisterin Ilse Oswald mit einer Formulierung in dem Schreiben, das von Josef Leher, Vorsitzender des Eisschützenkreises 100 verfasst worden ist: Er schreibt davon, dass die Info-Versammlung auch dazu dienen solle, „die Worte der Bürgermeisterin zu widerlegen, dass die Vereine kein Interesse an dem Erhalt der Eishalle haben“. Ilse Oswald dazu: „Diese Worte gab es von mir nicht! Dazu erwarte ich eine Richtigstellung!“ So richtig glücklich über die Versammlung ist sie nicht. Als besser hätte sie eine interne Beratung der Vereine empfunden, bei der die Vereinsvertreter über eine mögliche finanzielle Beteiligung beraten.

„Agieren wir nicht gegeneinander, sondern miteinander“, schließt die Bürgermeisterin das Schreiben an die Vereine. – luk